

Karl Emil Lischke

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Karl Emil Lischke (auch *Carl Emil Lischke*; * 30. Dezember 1813 in Stettin; † 14. Januar 1886 in Bonn) war Oberbürgermeister von Elberfeld und Malakologe.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben und Wirken
- 2 Werke
- 3 Familie
- 4 Literatur
- 5 Quellen

Leben und Wirken

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Berlin wurde Lischke 1840 zunächst stellvertretender Amtsrichter in seiner Heimatstadt Stettin. Im Jahr 1847 ging er als Attaché an die preußische Botschaft in Washington (D.C.). Am 3. Dezember 1850 wurde Bürgermeister in Elberfeld an, am 24. Januar 1854 Oberbürgermeister, bis er sein Amt am 1. Januar 1873 krankheitsbedingt niederlegte. Am 30. Mai 1876 wurde er zum Ehrenbürger Elberfelds ernannt. Nach seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst hatte er seinen Wohnsitz nach Bonn verlegt, wo er am 14. Januar 1886 starb.

Fast sein ganzes Leben hindurch unternahm er weite Reisen. 1837 wanderte er zu Fuß von Stettin bis zur spanischen Grenze und kehrte ab Bordeaux zurück mit dem Schiff. 1852 und 1868 reiste er ins nördliche Afrika. 1875 bereiste er in Begleitung seines Neffen Ceylon und Ostindien. Das dabei entstandene Reisetagebuch wurde nach seinem Tode gedruckt.

Auf allen Reisen sammelte er naturhistorisches Material, vieles davon schenkte er dem Museum Koenig in Bonn. Seine Studien fielen vor allem in das Gebiet der Malakologie. Sein Schwerpunkt lag bei den japanischen Meeres-Mollusken, von denen er eine große Sammlung anlegte und über die er mehrere Werke veröffentlichte. Mehrere Arten wurden von ihm entdeckt und tragen seinen Namen. Im Jahr 1868 wurde ihm für seine Forschungen von der Universität Bonn die Ehrendoktorwürde verliehen. 1873 verkaufte er seine Sammlung und seine private Fachbibliothek an seinen Freund, den Duisburger Apotheker Theodor Löbbecke (1821–1901), der in Düsseldorf ein naturwissenschaftliches Museum einrichtete, welches noch heute unter dem Namen „Aquazoo – Löbbecke Museum“ existiert.

Werke

- Über bürgerliche Armenpflege in großen Städten, s.l., ca. 1858
- Japanische Meeres-Conchylien : ein Beitrag zur Kenntniss der Mollusken Japan’s mit besonderer Rücksicht auf die geographische Verbreitung derselben, Cassel 1869/70/74, Band 1 (<http://www.biodiversitylibrary.org/item/40929#page/7/mode/1up>), Band 2 und 3 (<http://www.biodiversitylibrary.org/item/109780#page/7/mode/1up>) (dazu etliche Supplemente)
- Tagebuch auf einer Reise nach Ostindien : niedergeschrieben für seine Lieben in der Heimat, Bonn 1886

Familie

Lischke heiratete 1854 Alwine von der Heydt (1831–1905), eine Nichte des Bankiers und preußischen Ministers August von der Heydt. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor, 2 Töchter und 2 Söhne. Eine Tochter war die berühmte Malerin Emmy Lischke (1860–1919).

Literatur

- Cosel, R. von: *Mayor Lischke and the Japanese marine shells. A bio-bibliography of Carl Emil Lischke and a brief history of marine malacology in Japan with bibliography.* (= The Yuriyagai, 6 (1): 7-50. 1998).
- Dietrich Brandis: *Zur Erinnerung an Dr. Karl Emil Lischke.* (= Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens. Bonn 1887. S. 41–49.)

Quellen

- Stadtarchiv Wuppertal
- TA 15./16./17. Januar 1986

Normdaten (Person): GND: 136755429 | VIAF: 81046364 |

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karl_Emil_Lischke&oldid=137435826“

Kategorien: [Bürgermeister \(Wuppertal\)](#) | [Sammler](#) | [Malakologe](#) | [Ehrenbürger von Wuppertal](#) | [Deutscher](#) | [Geboren 1813](#) | [Gestorben 1886](#) | [Mann](#)

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 5. Januar 2015 um 02:27 Uhr geändert.
 - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.